

Das Ausbildungscurriculum des Kinder-UKU

ped.tracks

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Mentoring	4
Allgemeines Mentoringssystem	4
Wissenschaftliches Mentoringprogramm	4
3. Grundstruktur	5
Basisweiterbildung (Erstes Weiterbildungsjahr)	5
Qualifizierungsphase	6
– Pediatric Clinician	6
– Pediatric Scientist	7
4. Pflichtrotationen	9
Intensivstation	9
Kinderradiologie	9
5. Wahlrotationen	10
Pädiatrische Hamato-Onkologie (PHO)	10
Rechtsmedizin	10
Kinderarztpraxis	10
Kinderchirurgie	11
Altonaer Kinderkrankenhaus	11
Notaufnahme	11
Kinderkardiologie	11
6. Qualifizierungsprogramm	12
Einleitung & Definition	12
– Studienkompetenz – klinische Studien	12
– Methodenentwicklung	12
– Antragsstellung/Forschungsfinanzierung	12
– Genetik Toolbox	13
– Oberarztteaching	13
– Gesundheitsökonomie/ DRG-System	13
– AG EdYOUcation	13
– Dozententraining	14
– Kommunikationsskills (Breaking Bad News)	14
– Microteaching	14
7. Evaluation des Curriculums	15

1. Auflage 2020

Einleitung

ped.tracks ist das seit 2020 bestehende Weiterbildungscurriculum der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Das Curriculum stellt eine Rahmenstruktur für die pädiatrische Facharztausbildung entsprechend der aktuell geltenden Weiterbildungsordnung und dem Kompetenzkatalog der (Muster-)Weiterbildungsordnung 2018 dar.

Ziel ist es, allen Weiterbildungsassistenten an der Klinik eine strukturierte und an die jeweiligen Berufsziele der Mitarbeiter angepasste Ausbildung zu ermöglichen.

Das Curriculum beinhaltet zwei Weiterbildungspfade (tracks): Den „pediatric clinician“, mit dem Fokus auf einer universitären klinischen Ausbildung und den „pediatric scientist“ mit wissenschaftlichem Schwerpunkt. Nach dem ersten gemeinsamen Weiterbildungsjahr erfolgt die Zuordnung zu einem der beiden tracks.

Ein zusätzliches Qualifizierungsprogramm ermöglicht es, sich im Rahmen von Seminaren, Kursen und Workshops individuell auf die jeweiligen Berufsziele vorzubereiten.

Da es sich hierbei um ein Pilotprojekt handelt, erfolgt eine Evaluation des Curriculums durch regelmäßige Befragung der Teilnehmer und bei Bedarf eine Anpassung der Struktur und/oder der Inhalte.

Das Curriculum wurde in einer Projektarbeit von acht Weiterbildungsassistenten sowie der Personaloberärztin in enger Absprache mit der Klinikleitung entwickelt. Hierbei handelt es sich um einen Leitfaden und entspricht nicht einer vertraglich geregelten Vereinbarung.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Folgenden darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Männer und Frauen in gleicher Weise.

Mentoring

► Allgemeines Mentoringssystem

Jeder Weiterbildungsassistent wählt innerhalb der ersten drei bis sechs Monate nach Arbeitsbeginn einen Mentor. Sofern bereits eine Wahl der pädiatrischen Subspezialität getroffen ist, sollte der Mentor aus einem anderen Gebiet gewählt werden. Mindestens zweimal jährlich treffen sich Mentee und Mentor zu einem formalisierten Gespräch. Hierbei ist eine bewusste Gliederung der Gesprächsinhalte zu den Themen Klinik, Forschung und Lehre vorgesehen. Bei Wiederholungstreffen sollte eine Zusammenfassung der erreichten Ziele und der Abgleich mit den getroffenen Zielvorgaben erfolgen. Mittelpunkt der Gespräche ist die Formulierung persönlicher Ziele durch den Mentee (12-Monatsperspektive), sowie die gemeinsame Erarbeitung von Strategien zum Erreichen dieser Ziele. Weiterhin sollte die Formulierung von Problem- und Konfliktfeldern durch den Mentee erfolgen und gemeinsam Lösungsstrategien erarbeitet werden. Die Protokollierung des Gesprächs erfolgt durch den Mentee mit anschließender Versendung an den Mentor.

Ziel des Mentoringprogrammes ist die gezielte Förderung und Begleitung des akademischen Nachwuchses in der Kinder- und Jugendmedizin, sowie die Steigerung der persönlichen Zufriedenheit und Motivation der Weiterbildungsassistenten. Ein weiteres Ziel ist, die individuellen Leistungen der Weiterbildungsassistenten durch gezielte Planung und Unterstützung bei Aktivitäten in der Klinik, Forschung und Lehre zu verbessern. Zusätzlich erhöht sich hierdurch die Transparenz bei Entscheidungen in Bezug auf die Rotationen durch Klinik und Forschung mit Hilfestellung bei der Planung der akademischen Karriere. Insbesondere die Nutzung des großen Erfahrungsschatzes der am Haus tätigen Oberärzte ist ein zentrales Element des Mentoringprogrammes. Weiterhin steigert das Programm die „Gender-Gerechtigkeit“ sowie die Internationalisierung der Klinik.

► Wissenschaftliches Mentoringprogramm

Das wissenschaftliche Mentoringprogramm ist Teil des „pediatric scientist“ tracks. Weiterbildungsassistenten, die sich für diesen track entschieden haben, wählen neben dem „Allgemeinen Mentor“ einen „Wissenschaftlichen Mentor“. Dieser soll insbesondere die wissenschaftliche Arbeit des Weiterbildungsassistenten unterstützen.

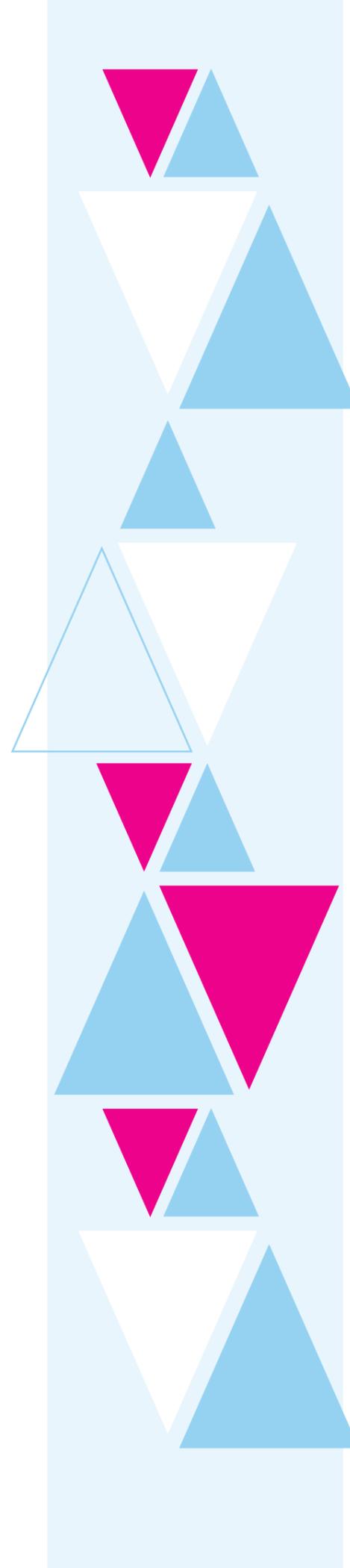
Bei der Auswahl des Mentors soll explizit eine Person aus dem Bereich der eigenen wissenschaftlichen Arbeit gewählt werden, um den Mentee auch optimal inhaltlich unterstützen zu können. Die Mentoring-Treffen sollen zusammen mit dem „Allgemeinen Mentor“ stattfinden, um Konkurrenzsituationen zu vermeiden und eine gemeinsame, gezielte Förderung des Mentees in eine Richtung zu gewährleisten.

Grundstruktur

► Basisweiterbildung (Erstes Weiterbildungsjahr)

Das erste Jahr der Weiterbildung beginnt mit der Patientenversorgung auf den Stationen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (K2b Neuropädiatrie / K2b Gastroenterologie – Hepatologie – Nephrologie / K3 Säuglings – und Kleinkinderstation) sowie dem Einsatz in der Notaufnahme und im Schichtdienst. In der Regel beläuft sich der Einsatz auf einer Station auf mindestens sechs Monate. Hier sollte die Möglichkeit genutzt werden, sich mit den verschiedenen Spezialisierungen und Forschungsbereichen der Klinik vertraut zu machen.

In dieser Zeit wird ein Mentor gewählt, der die weitere Ausbildung begleitet. Nach dem ersten Berufsjahr wird gemeinsam mit den Mentoren und den Personalverantwortlichen eine Entscheidung für einen der beiden tracks getroffen.



► Qualifizierungsphase

Pediatric Clinician

Definition: Umfassend klinisch ausgebildeter Kinder- und Jugendarzt mit Erreichen der Facharztstufe nach ca. fünf Jahren einschließlich der von der Weiterbildungsordnung geforderten Inhalte mit Möglichkeit zur Rotation in verschiedene Schwerpunktbereiche/ externe Einrichtungen/Praxis sowie Mitarbeit an klinischen Forschungsprojekten. Die Orientierung hinsichtlich eines Schwerpunktbereiches mit entsprechender Weiterbildung im Anschluss an die Facharztausbildung ist gewünscht, perspektivisch ist die klinisch orientierte Tätigkeit in einer Spezialambulanz oder eine externe Oberarztposition das Ziel.

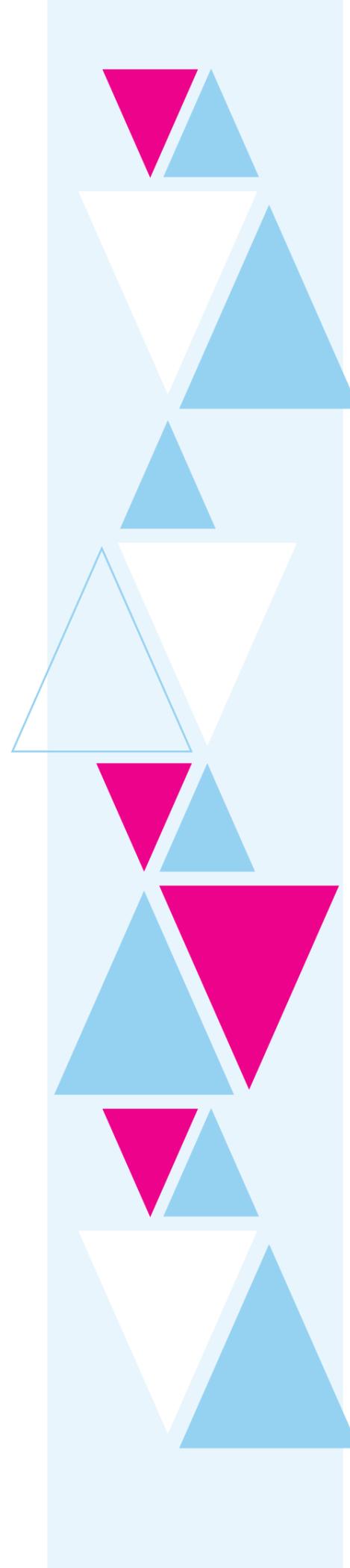
Ablauf: Bereits im Vorstellungsgespräch benennt der zukünftige Weiterbildungsassistent seine Präferenz bezüglich einer klinisch orientierten Ausbildung. Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Mitarbeitergespräche mit dem Mentor wird in Zusammenarbeit mit den Personalverantwortlichen die Entscheidung im ersten Jahr reevaluiert.

Auch das zweite und anteilig dritte Ausbildungsjahr wird in diesem track auf den Stationen (K2b Neuropädiatrie / K2b Gastroenterologie - Hepatologie – Nephrologie / K3 Säuglings – und Kleinkinderstation) und in der Notaufnahme verbracht. Zusätzlich ist bereits zu diesem Zeitpunkt eine Rotation außerhalb der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin möglich.

Im dritten Ausbildungsjahr erfolgt eine Rotation in die Abteilung für Kinderradiologie und im Anschluss der Wechsel in den Bereich der Intensivmedizin (K1a) / Neonatologie (PNZ) für 18 Monate.

Am Ende der Facharztausbildung erfolgt die Rückkehr in den Stationsdienst der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, eine weitere Rotation oder nach individueller Absprache der Beginn der Tätigkeit in einer Spezialambulanz.

Angestrebt wird, dass nach erfolgter Weiterbildung über 60 Monate die Eignung zum Facharzt für Kinder- und Jugendarzt vollumfänglich vorhanden ist und die Facharztprüfung abgelegt werden kann. Eine Orientierung hinsichtlich einer sich anschließenden Schwerpunkt-Weiterbildung sollte dann optimalerweise bereits erfolgt sein.



Pediatric Scientist

Definition: Ziel des tracks zum Pediatric Scientist ist es, forschungsinteressierten, jungen Ärzten die Möglichkeit zu bieten, parallel zu ihrer klinischen Qualifikation zum Facharzt ein eigenständiges, (von Mentoren begleitetes) Forschungsprojekt zu verfolgen. Damit ist sowohl die Forschungsarbeit in einem Labor, als auch die Mitarbeit an klinischen Studien gemeint. Im Rahmen eines strukturierten klinisch-wissenschaftlichen Qualifizierungsprogramms erhalten die Weiterbildungsassistenten die Möglichkeit, methodische Kompetenzen und wichtige Schlüsselqualifikationen zu erwerben. Perspektivisch sind die Habilitation und die Arbeit als Oberarzt an einer Universitätsklinik das Ziel.

Ablauf: Der zukünftige Weiterbildungsassistent äußert bereits im Vorstellungsgespräch sein Interesse an einer wissenschaftlich orientierten Ausbildung. Analog zum Weiterbildungsassistenten des Pediatric Clinician ist der Weiterbildungsassistent des Pediatric Scientist im ersten Jahr auf den verschiedenen Stationen der Kinderklinik klinisch tätig. In ersten Gesprächen zusammen mit sowohl dem klinischen als auch dem wissenschaftlichen Mentor wird der Grundstock für die zukünftige Forschungsarbeit gelegt. Parallel dazu kann durch eine Teilnahme an den Seminaren des Qualifizierungsprogramms, die teilweise vorrangig für den Pediatric Scientist vorgesehen sind, die weitere Planung und Durchführung der Forschungsarbeit gefestigt werden. Am Ende des ersten Jahres wird zusammen mit beiden Mentoren sowie den Personalverantwortlichen die Entscheidung reevaluiert.

Im Zweiten Ausbildungsjahr wird der Weiterbildungsassistent anteilig für die weitere Planung der Forschungsarbeit freigestellt (s. Abb. 1).

Die Freistellung soll konkret dafür genutzt werden, ein detailliertes Forschungsprogramm zu erarbeiten, Mittel für die Forschungsarbeit einzuwerben und erste Methoden zu erlernen. In regelmäßigen Gesprächen zusammen mit den Mentoren werden die Fortschritte in der Planung der Forschungsarbeit evaluiert.

Im dritten Ausbildungsjahr kann der Weiterbildungsassistent sich vollständig auf seine Forschungsarbeit konzentrieren.

In den weiteren Jahren ist in variablen und individuell unterschiedlichen Anteilen neben der Forschung die Fortführung der klinischen Ausbildung vorgesehen. Neben der Möglichkeit zu Rotationen innerhalb der Kinderklinik und nach extern, sind die Sonographie-Rotation in die Kinderradiologie und anschließend eine 13-monatige Rotation auf die pädiatrische Intensivstation verpflichtend geplant.

Im sechsten und siebten Ausbildungsjahr sind weitere Rotationen innerhalb der Kinderklinik und die genannten externen Rotationen vorgesehen. Je nach Bedarf kann die Zeit auch für einen weiteren Forschungsaufenthalt genutzt werden. Hat der Weiterbildungsassistent bereits seine Facharztstufe erreicht und die Forschungsarbeit abgeschlossen, kann die weitere klinische Ausbildung auch in einer der Spezialambulanzen fortgeführt werden.

Ziel des Pediatric Scientist ist es, nach insgesamt ca. 84 Monaten Laufzeit, neben der Eignung zum Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin ein fundiertes, sich selbst finanzierendes Forschungsprojekt etabliert zu haben.

Jahr 1

Klinische Arbeit auf den Stationen K3, K2b Neuropädiatrie und K2b Gastroenterologie, Hepatologie und Nephrologie

Entscheidung track

Pediatric Clinician

Jahr 2 und 3

Stationen + Rotation in die Notaufnahme + ggf. externe Rotation + Sonorotation

Jahr 4 und 5

Rotation auf die Intensivstation K1a und Neonatologie (Gesamtdauer 18 Monate)

Jahr 5

Beendigung der Intensivrotation + ggf. externe Rotation und Erreichen der Facharztstufe

Facharzt

Ausbildung in einer der Spezialambulanzen

Pediatric Scientist

Jahr 2

Monat 1 - 6

75 % klinische Arbeit + 25 % Forschung

Monat 7 - 12

50 % klinische Arbeit + 50 % Forschung

Jahr 3

100% Forschung

Jahr 4 und 5

Rotation innerhalb der Kinderklinik, Sonorotation
Start Intensivrotation 12 Monate K1a
+ 1 Monat Neonatologie (Wochenbettstation)

Jahr 6 und 7

Beendigung der Intensivrotation

Rotationen innerhalb der Klinik und nach Extern /
Forschung. Erreichen der Facharztstufe

Facharzt

Ausbildung in einer der Spezialambulanzen und
Forschung innerhalb der Arbeitsgruppe

Pflichtrotationen

► Intensivstation

Inhalt: Die Intensivrotation ist fester Bestandteil der kinderärztlichen Ausbildung.

Rahmenbedingungen: Für die beiden tracks ergeben sich unterschiedliche Rotationsdauern und -formen.

Der Pediatric Clinician rotiert im Regelfall am Ende des dritten Ausbildungsjahres nach stattgehabter Rotation in die Kinderradiologie in die pädiatrische Intensivmedizin und Neonatologie und absolviert dort insgesamt 18 Monate der Weiterbildungszeit. Diese 18 Monate werden anteilig im PNZ und auf der Kinderintensivstation verbracht.

Der Pediatric Scientist rotiert im Regelfall am Ende des vierten Ausbildungsjahres oder zum Anfang des fünften Jahres für insgesamt zwölf Monate auf die Kinderintensivstation. Zum Abschluss erfolgt ein Monat klinische Tätigkeit gemeinsam mit einem Assistenten der Sektion Neonatologie auf der Wochenbettstation. Hier soll das Erlernen von Vorsorgeuntersuchungen (U1 und U2) im Vordergrund stehen. An den Wochenenden wird zusätzlich Schichtdienst in der Kindernotaufnahme absolviert..

► Kinderradiologie

Inhalt: Ziel der kinderradiologischen Rotation ist das Erlernen von Ultraschalltechniken und Bildanalyse zur Diagnostik pädiatrischer Krankheitsbilder, insbesondere in Notfallsituationen. Hierbei sollen die Fallzahlen entsprechend der Vorgaben der Ärztekammer erreicht werden.

Rahmenbedingungen: Es besteht eine feste Aufteilung der Rotationen in Sonographie auf der Neonatologischen Station und der Kinderklinik im Verhältnis 1:1. Zusätzlich wird ein auswärtiger Sonographie-Kurs für jeden Assistenten zum Erlernen der Grundtechniken finanziert.

Wahlrotationen

Es werden verschiedene Rotationen innerhalb des UKE und nach extern angeboten, wobei mindestens eine Rotation mit der Dauer von sechs Monaten für beide tracks verpflichtend ist.

Die angebotenen Rotationen umfassen: Pädiatrische Hämato-Onkologie, Kinderkardiologie, Rechtsmedizin, Kinderchirurgie, Kinderarztpraxis, Altonaer Kinderkrankenhaus. Individuelle Wünsche werden nach Möglichkeit in der Planung berücksichtigt und im Zweifel wird dem universitären Pädiater Vorrang gewährt.

Die Rotationen sind ab dem zweiten Weiterbildungsjahr möglich.

Der Urlaub ist anteilig in der jeweiligen Rotation zu nehmen.

► Pädiatrische Hämato-Onkologie (PHO)

Inhalt: Die Kenntnis pädiatrisch hämato-onkologischer Krankheitsbilder ist essentieller Bestandteil der Ausbildung eines Kinderarztes.

Neben dem Erkennen von Frühzeichen dieser Erkrankungen soll in dieser Rotation der Umgang mit den standardisierten Therapiealgorithmen und assoziierten Komplikationen erlernt werden.

Rahmenbedingungen: Diese Rotation ist auf zwölf Monate ausgelegt, der Einsatzort ist die Station K1b. Der Assistent wird in das jeweilige Schichtsystem der Klinik für pädiatrische Hämatologie und Onkologie integriert. Voraussetzung für eine Rotation ist der Austausch mit einem Weiterbildungsassistenten der PHO.

► Rechtsmedizin

Inhalt: Ziel ist das Erkennen und Einleiten von Maßnahmen bei allen Formen der Kindeswohlgefährdung auf Grundlage der aktuellen Gesetzeslage, Verordnungen und Richtlinien.

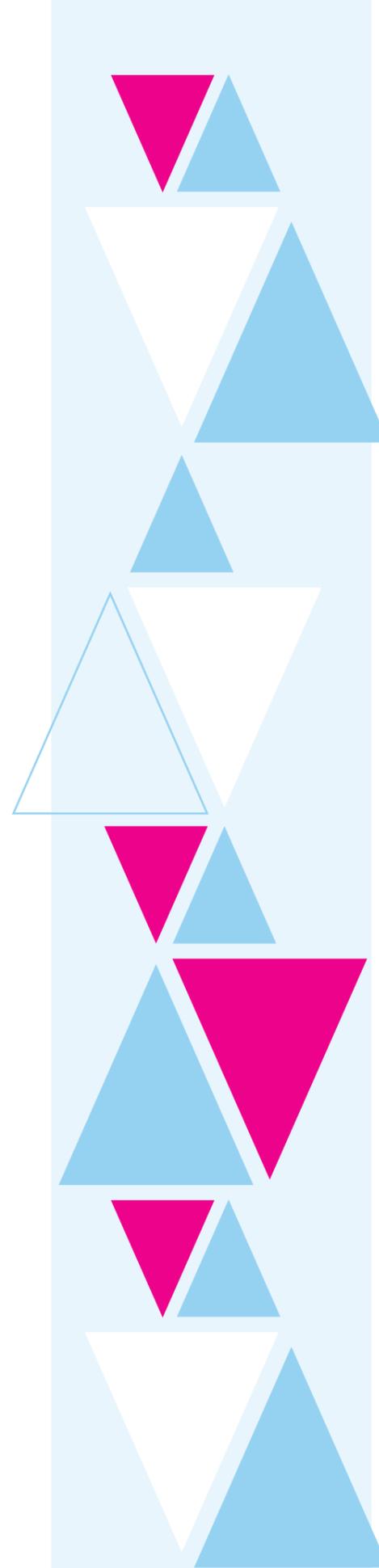
Die Rotation umfasst die Tätigkeit in der Kinderschutzambulanz, die konsiliarische Arbeit in der Kinderklinik und die Teilnahme an interdisziplinären Fallkonferenzen mit Kindergemeinschaftseinrichtungen, Beratungsstellen und Behörden.

Rahmenbedingungen: Der Einsatz erfolgt über sechs Monate mit 20 Stunden pro Woche in der Rechtsmedizin, die übrige Arbeitszeit wird im Rahmen von Diensten und in der Notaufnahme abgeleistet.

► Kinderarztpraxis

Inhalt: Die Ausbildung in der kinderärztlichen Praxis ist essentieller Anteil der Ausbildung zum Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin. Die Rotation soll die allgemeinpädiatrische Versorgung, Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen sowie sozialpädiatrischen Aspekte und Formularkunde beinhalten.

Rahmenbedingungen: Es erfolgt eine Praxis-Rotation über mindestens 6 Monate (in Vollzeit) bzw. 12 Monate (in Teilzeit). Die Rotation wird in einer Kinderarztpraxis mit



entsprechender Weiterbildungsberechtigung stattfinden. Die Praxisauswahl erfolgt situationsabhängig in Rücksprache mit dem zuständigen Weiterbildungskordinator des Berufsverbandes der Hamburger Kinder- und Jugendärzte.

Es bestehen verschiedene und derzeit noch in Verhandlung befindliche Modelle einer Finanzierung, die entweder durch die Kassenärztliche Vereinigung, die Praxis selbst oder das Kinder-UKE bzw. in Kombination erfolgt.

► Kinderchirurgie

Inhalt: Schwerpunkt der Rotation ist das Erlernen von grundlegenden kinderchirurgischen Fähigkeiten und der Umgang mit für einen Pädiater relevanten kinderchirurgischen Notfällen.

Rahmenbedingungen: Der Einsatz erfolgt primär als Stationsarzt der K2a und anteilig als operative Assistenz im Rahmen kleinerer Eingriffe und in der Notfallambulanz. Es handelt sich hierbei um eine sechsmonatige (einseitige) Rotation, die nur bei entsprechender Stellenkapazität in Rücksprache mit dem Personaloberarzt der Kinderchirurgie geplant werden kann. Die Finanzierung erfolgt entsprechend über das Budget der Klinik für Kinderchirurgie. Präferierter Start der Rotation ist jeweils April oder Oktober eines laufenden Jahres.

► Altonaer Kinderkrankenhaus

Inhalt: Umfassende Ausbildung im Umgang mit allgemeinpädiatrischen Krankheitsbildern, im Rahmen der stationären und Notaufnahmeverorgung. Erweiterung der allgemeinpädiatrischen Ausbildung in einer Klinik mit anderem Schwerpunktprofil.

Rahmenbedingungen: Voraussetzung für eine Rotation ist der Austausch mit einem Weiterbildungsassistenten gleichwertigen Qualifikationsniveaus des Altonaer Kinderkrankenhauses.

Die Dauer beläuft sich auf sechs Monate

► Notaufnahme

Inhalt: Ziel ist die selbstständige und strukturierte Notfallversorgung allgemeinpädiatrischer Krankheitsbilder sowie insbesondere komplex vorekrankter Patienten.

Rahmenbedingungen: Rotation für den Assistenten in fortgeschrittener Weiterbildung für mindestens 6 Monate.

► Kinderkardiologie

Inhalt: Schwerpunkt der Rotation ist das Erkennen eines kardial kranken Kindes und insbesondere Neugeborenen, das Erlernen der Anatomie komplexer Vitien, die Auswertung von EKG-Ableitungen sowie das Wissen über konservative, interventionelle und operative Therapieverfahren und ggf. basale Kenntnisse der Echokardiographie.

Rahmenbedingungen: Die Rotation ist für zwölf Monate, mindestens aber für sechs Monate vereinbart. Voraussetzung für eine Rotation ist der Austausch mit einem Weiterbildungsassistenten der Kinderkardiologie, hierbei wird der kardiologische Assistent für zwei Jahre in die Kinderklinik rotieren.

Qualifizierungsprogramm

► Einleitung & Definition

Um verschiedene, im klinischen Alltag notwendige Kenntnisse und Kompetenzen zu erweitern und vertiefen, werden im Rahmen eines Qualifizierungsprogrammes zusätzliche Seminare angeboten. Diese werden überwiegend von Kinderklinik-internen Kollegen veranstaltet und zumeist in jährlichem Rhythmus und unterschiedlichem zeitlichen Umfang stattfinden, die Details werden im Folgenden aufgelistet. Es wird angestrebt, dass mindestens einmal jährlich eine Teilnahme an einem Seminar erfolgt, einzelne Veranstaltungen sind verpflichtend. Die Termine werden frühzeitig bekannt gegeben und im Dienstplan berücksichtigt.

Studienkompetenz | klinische Studien

Inhalt: Seminar zur Planung und Durchführung von klinischen Studien. Es soll die Kompetenz zur vollständigen Umsetzung von Industrie- und Institutionsinitiierten Studien vermittelt werden (inkl. zeitliche und Ressourcen-Planung, Vertrags- und Budgetverhandlung, ggf. Verfassung eines Ethikantrags und die Durchführung einer klinischen Studie).

Rahmenbedingungen: Die zeitliche Dauer umfasst 3 x 2 Stunden in drei aufeinander folgenden Wochen.

Methodenentwicklung

Inhalt: Seminar zur Vorbereitung einer experimentellen Forschungsarbeit. Unter dem Leitfaden „Von der Idee an die Bench“ werden folgende Bereiche abgedeckt: Die Umsetzung einer Forschungsidee in einen Forschungsplan, die Erstellung eines Zeitplanes, sowie die Auswahl der Methodik für die entsprechende Fragestellung.

Rahmenbedingungen: Die zeitliche Dauer umfasst 3 x 2 Stunden in drei aufeinander folgenden Wochen. Die unterschiedlichen Seminare werden in die Unterbereiche Zellbiologie, Immunologie und Genetik aufgeteilt.

Antragstellung | Forschungsfinanzierung

Inhalt: Grundlage einer langfristig angelegten Forschungslaufbahn ist das Einwerben von Forschungsgeldern. Hierzu stehen in Deutschland und UKE-intern verschiedene Förderungsmöglichkeiten zur Verfügung, die in diesem Seminar aufgezeigt werden sollen. Die Assistenten sollen in die Lage versetzt werden, die notwendigen Voraussetzungen für die jeweiligen Förderungsmodelle zu identifizieren und so ihre Chance auf eine selbstfinanzierte Forschungszeit zu erhöhen.

Rahmenbedingungen: Einmal jährlich zwei Stunden

Genetik Toolbox

Inhalt: Die Zahl genetischer Diagnosen in der Kinder- und Jugendmedizin und die Möglichkeiten genetischer Diagnostik nehmen stetig zu. In einem Grundkurs werden genetische Analysemöglichkeiten, Interpretation von Befunden, Unterschiede, sowie Vor- und Nachteile der jeweiligen Diagnostik vermittelt.

Rahmenbedingungen: Einmal jährlich ein 90 minütiges Seminar

Zusätzlich Teilnahme an genetischen Konferenzen und interdisziplinären Befundbesprechungen der Trio-Exom-Diagnostik.

Oberarztteaching

Inhalt: Einmal monatlich wird von den Oberärzten der folgenden Abteilungen ein Seminar angeboten. Die jeweiligen Themen sind an den klinischen Alltag angepasst und werden von den Vortragenden selbst gewählt.

- Neuropädiatrie
- Gastroenterologie
- Hepatologie
- Immunologie und Rheumatologie
- Neonatologie und Intensivmedizin
- Nephrologie
- Lysosomale Speichererkrankungen
- Neurodegenerative Erkrankungen / NCL
- Pulmonologie
- Kindernotaufnahme
- Stoffwechsel
- Arztbrief schreiben

Rahmenbedingungen: Einmal monatlich

Gesundheitsökonomie | DRG-System

Inhalt: In diesem Seminar werden grundlegende Kompetenzen zu Klinikspezifischen Abrechnungssystemen sowie ökonomisch orientiertem Arbeiten vermittelt.

In der Kinderklinik gibt es ein ärztliches Team, welches für die stationäre Fallabrechnung zuständig ist und gemeinsam mit den Kodierfachkräften und dem Controlling arbeitet. Neben dem monatlichen Fallabschluss sind sie Ansprechpartner für Fragen und Probleme, insbesondere zum Beispiel bei klinikintern verhandelten Zusatzentgelten.

Rahmenbedingungen: Das Seminar wird über die UKE-interne Universitäre Bildungsakademie veranstaltet und voraussichtlich jährlich einmal stattfinden.

AG EdYOUcation

Inhalt: EdYOUcation ist ein Fortbildungsprogramm von Weiterbildungsassistenten für Weiterbildungsassistenten. Hier steht das Erlernen praktischer Fertigkeiten im Vordergrund.

Rahmenbedingungen: Die Fortbildungen sollen vorwiegend im Rahmen von Seminaren erfolgen und ca. einmal im Monat für ein bis zwei Stunden stattfinden.

Dozententraining

Inhalt: Das dreitägige didaktische Training für Dozierende des UKE wird in Jesteburg von Mitgliedern der Arbeitsgruppe Faculty Development ausgerichtet. Im Kurs werden auf die Ausbildung der Studierenden am UKE abgestimmte Lehr- und Prüfungsmethoden vermittelt und geübt, außerdem können die Teilnehmenden ein eigenes Lehrprojekt optimieren. Das UKE-Medizindidaktik Basismodul richtet sich an alle regelhaft in der Lehre tätigen Ärztinnen und Ärzte sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Rahmenbedingungen: Verpflichtend innerhalb der ersten zwei Jahre nach Arbeitsbeginn am UKE.

Kommunikationsskills (Breaking Bad News)

Inhalt: Das Arzt-Patient-Eltern-Gespräch ist ein wesentlicher Bestandteil des ärztlichen Berufes. Die Aufklärung von Angehörigen über die Erkrankung, Behandlungsmöglichkeiten und die Prognose eines schwer erkrankten Kindes stellt hohe Anforderungen an die kommunikativen Kompetenzen bei der ärztlichen Gesprächsführung. In einem videogestützten Seminar wird die Möglichkeit gegeben, das eigene Gesprächsverhalten anhand praktischer Übungen mit Beispielen aus dem eigenen Erfahrungsbereich zu analysieren und mit Kollegen zu diskutieren.

Rahmenbedingungen: Vier Stunden pro Seminar

Microteaching

Inhalt: Bei dem Microteaching handelt es sich um eine kurze Vortragssequenz von wissenschaftlichen Vorträgen, bei dem der Vortragende gefilmt wird. Der Vortrag wird vor einer kleinen Gruppe mit ca. 10 Personen gehalten. Die durch die Videoanalyse ermöglichte Sicht auf sich selbst, führt unbewusst ausgeführte Handlungen vor Augen. Durch die Selbstreflexion und die Gruppenbeurteilung bekommt der Vortragende die Möglichkeit, sich zu verbessern und andere Handlungsalternativen auszuprobieren.

Rahmenbedingungen: Vier Stunden pro Seminar

Evaluation des Curriculums

Im Rahmen der Weiterbildung wird das Curriculum in regelmäßigen Abständen evaluiert und angepasst. Dies erfolgt zu festgelegten Zeitpunkten im Laufe der Weiterbildung im Rahmen der Mentoringgespräche, die einen zentralen Bestandteil der strukturierten Weiterbildung darstellen. Die Weiterbildungsassistenten erhalten einmal jährlich einen Evaluationsbogen, der weitreichend Aspekte des Curriculums evaluiert.

Anhand der hier dargestellten Ergebnisse können Rückschlüsse auf Verbesserungsmöglichkeiten gezogen werden.

Impressum:

Herausgeber: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Martinistraße 52, 20246 Hamburg

Verantwortlich: Prof. A.C. Muntau, Prof. S.W. Gersting, Projektteam pediatriische Curricula

Gestaltung: Sina Hofmann, Sabine Wuttke | Stand: 02.2020

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern nur mit Genehmigung des Herausgebers.

